

1. / XII. 1916

91

Das kommunale Del. Von dem Kriegsausschuß für Del und Fette werden gewisse Mengen von Speiseöl an kommunale Verbände zum Preise von 4,50 M. für das Kilogramm geliefert. Wiederholt ist die Frage laut geworden, welche Verbraucherkreise dieses Del, von dessen Angebot man nichts erfährt, eigentlich erhalten.

Nach Mitteilungen der zuständigen Stelle dient das vom Kriegsausschuß zur Verfügung gestellte Del vornehmlich zur Deckung des Bedarfs in den Gegenden, in denen die Verwendung von Del allgemein üblich ist, und dort wird es ganz besonders den schwer arbeitenden Kreisen überlassen. Von der Gesamtmenge, die an die Kommunalverbände geht, erhält Rheinland und Westfalen allein 42 v. H.

Da nun von einzelnen Kommunen auch Del zum Preise von 36 M. das Kilogramm vertrieben wurde, entstand die irrige Meinung, es handle sich um das mit 4,50 M. vom Kriegsausschuß übernommene Del, das mit außerordentlich hohem Zwischengewinn weitergegeben werde. Das teure Del stammt nicht vom Kriegsausschuß, sondern wurde freihändig erworben, offenbar kommt dabei Del in Betracht, das aus Rüßen gewonnen worden ist.

Sämtliche Öle und Fette unterliegen der Bewirtschaftung des Kriegsausschusses, aber erst seit dem 7. September kann er auch über die Einfuhr von Rüßen verfügen. Aus Materialien, die vor dieser Zeit in Privatbesitz waren, stammt das im freien Verkehr noch vorhandene Del her; dessen Erzeugungspreis sich bei der Teuerung der Rohmaterialien zweifellos außerordentlich hoch stellt. Auch aus einigen Samenarten, die von der Beschlagnahme frei blieben, weil ihr geringes Quantum für die Bewirtschaftung nicht in Frage kommt, werden unter sehr kostspieligen Bedingungen geringfügige Mengen Del gezogen.